

## **Maikäfer flieg...**

### **Über die soziale Ausgrenzung von Kriegsheimkehrern und die psychischen Folgen des Krieges.**

„Beten!“ – Mit monotoner und langsamer Stimme beginnt die Familie das Gebet und fängt an zu essen – versunken in einer bedrückten und trüben Stimmung. Anfänglich synchron und bleiern, steigern sich alle in einen grotesken Fressrausch, allen voran der alte Huber.

Wir tauchen ein in das autoritäre, eintönige Leben einer deutschen Familie in der Nachkriegszeit. Gestört wird das tägliche Gezänk und Gekeife durch das plötzliche Auftauchen von Franz, dem ältesten Sohn der Familie, welcher bis vor kurzem in russischer Kriegsgefangenschaft saß. Doch statt eines herzlichen Willkommens empfangen ihn seine Geschwister und alten Freunde mit Abneigung und Verachtung. Zusätzlich wird Franz von wiederkehrenden Erinnerungen und Visionen aus Kindheit und Krieg geplagt, die ihn immer wieder verfolgen. Der Kriegsheimkehrer versucht sich anzupassen, heimisch zu werden. Doch auch seine aufkeimende Liebe zu Elizabeth hilft ihm nicht. Er kann nicht vergessen ...

Das von der Theatergruppe eines bayerischen Gymnasiums entwickelte Stück nach der Kurzgeschichte „Der Stammhalter“ von Alexander Häuser ist kein Geschichtsdrama. Stattdessen sind Momente gestaltet, in denen der von Kriegserlebnissen geprägte Soldat auf die heimatliche Dorfgemeinschaft trifft.

Inszeniert wurde das Stück von dem DSP-Kurs 10/S2 des Gymnasiums Heidelberg unter der Leitung von Kurslehrer Uwe Fehrmann. Das ernste Stück, aufgeführt mit Spaß am Spiel und ein wenig Witz, feiert seine Premiere am 29.06.2009 um 19:30 Uhr in der Pausenhalle des Gymnasiums Heidelberg.

*Alec Hallmann (S 2)*

### **Aufführungstermine:**

Premiere: 29. Juni 2009  
19:30 Uhr (Pausenhalle des Gymnasiums Heidelberg)

2. Aufführung: 30. Juni 2009  
19:30 Uhr (Pausenhalle des Gymnasiums Heidelberg)

### **Eintritt:**

Schüler, Studenten und Auszubildende 2,00 €  
Erwachsene 3,00 €